

EINLEITUNG Teil 3

Der Mind kreiert und die Matrix erschafft

Stell dir vor, du lebst in einer Welt, die nicht wirklich „materiell“ ist, wie du sie siehst. Was, wenn alles, was du als fest und real empfindest, nur eine Ansammlung von Informationen und Wellen ist? Was, wenn wir selbst mit unserem Bewusstsein das gesamte Universum gestalten, wie ein Programmierer, der eine virtuelle Welt erschafft?

In der Bibel heißt es im Johannes-Evangelium: **„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“** Diese Worte sind erstaunlich tiefgründig, besonders wenn man sie durch die Linse der modernen Wissenschaft betrachtet. **Was ist das „Wort“?** Was, wenn es nicht nur ein sprachlicher Ausdruck ist, sondern eine Art universeller Code oder Information, aus dem alles, was existiert, gemacht wurde? Im Grunde genommen könnte das „Wort“ die grundlegende Information sein, die diese Welt zusammenhält.

Kommen wir zur Wissenschaft: In der Antike stellte der griechische Philosoph Demokrit die Idee auf, dass die Materie aus kleinen, unteilbaren Teilchen besteht – den Atomen. Doch die Entdeckungen des 20. Jahrhunderts haben uns gezeigt, dass Atome alles andere als unteilbar sind. Sie bestehen aus noch kleineren Teilchen – wie Elektronen, Neutronen und Quarks. Aber hier kommt der wirklich spannende Teil: **Atome bestehen zu etwa 99,9999999999 % aus leerem Raum.** Der Raum zwischen dem Atomkern und den Elektronen ist größtenteils leer – quasi nichts. Und das führt uns zu einer entscheidenden Erkenntnis: Wir können im eigentlichen Sinne nicht mehr von „Materie“ sprechen. Was wir als „Materie“ sehen, ist in Wirklichkeit Information und Wellen, Schwingungen, die zusammenhalten, was wir als physische Welt begreifen.

Wenn du also den leeren Raum zwischen den Atomen betrachtest, ist das nicht einfach „Nichts“. Es ist das, was die Wissenschaft als Information und Energie bezeichnet. Wenn du es genau nimmst, ist alles, was du um dich herum siehst, eine Art von „Daten“, die durch das Universum fließen. Und was ist „im Anfang“? „Das Wort“, die Information, die alles erschafft und zusammenhält.

Was, wenn dieses „Wort“ – diese Information – nicht nur das Universum erschafft, sondern auch von uns erschaffen wird? Stell dir vor, wir sind nicht nur passive Beobachter dieser Welt. Wir sind die Programmierer, die die Realität gestalten. Unsere Gedanken, unsere Wahrnehmung, unsere Entscheidungen – all das ist der Code, der das virtuelle Universum, das wir erleben, kontinuierlich formt.

Die Vorstellung, dass wir in einer Simulation leben, ist nicht neu. Aber sie gewinnt immer mehr an Bedeutung, je mehr wir verstehen, dass Materie in Wirklichkeit nur Information ist. Wenn wir uns immer mehr in digitalen Welten bewegen, in denen die Grenzen zwischen Realität und Simulation verschwimmen, stellt sich die Frage: Was, wenn unser gesamtes Universum ebenfalls eine Art digitale Simulation ist? Wenn wir uns also fragen, was die Grundlage des Universums ist, dann könnte die Antwort ganz einfach sein: Das Wort, die Information, aus der alles erschaffen wurde. Und diese Information ist nicht nur das, was uns umgibt, sondern auch das, was wir selbst erschaffen.

Interessanterweise bestätigen sowohl wissenschaftliche als auch spirituelle Betrachtungen, dass Wasser Informationen speichern und weitergeben kann. Studien zeigen, dass Wasserstrukturen durch äußere Einflüsse wie Worte, Musik oder Gedanken verändert werden können. Aus spiritueller Sicht gilt Wasser seit jeher als Träger von Bewusstsein – ein Medium, durch das Information fließt. Auch Pflanzen reagieren nachweislich auf Informationen aus ihrer Umgebung, sei es durch Klang, Berührung oder energetische Schwingungen. Sie nehmen

Informationen auf, speichern sie in ihren Zellen und geben sie in gewisser Weise wieder ab. All das deutet darauf hin, dass das Leben auf tiefster Ebene durch ein ständiges Informationsfeld miteinander verbunden ist.

In diesem Licht ergibt auch die Aussage Jesu eine neue Dimension, dass er und Gott eins seien – ebenso wie die esoterische Annahme, dass alles mit allem verbunden ist. Wenn alles Information ist und alles mit allem kommuniziert, dann ist die Trennung nur eine Illusion. Alles ist Eins – nicht nur im symbolischen oder mystischen Sinn, sondern möglicherweise auch im informativen, strukturellen und energetischen. Wer verstanden hat, dass Kommunikation die Grundlage allen Seins ist, erkennt: Es gibt kein Außen, kein Getrenntsein – nur ein einziges, lebendiges Informationsfeld, in dem alles miteinander in Beziehung steht.

Wir sind also nicht nur Teil der Matrix – wir sind die Matrix. Und je mehr du verstehst, dass wir diese Welt durch Information und Bewusstsein gestalten, desto mehr erkennst du, dass das, was wir für „real“ halten, in Wahrheit nur ein Produkt unserer eigenen Wahrnehmung und unseres eigenen Codes ist.

Steht die Theorie einer virtuellen Realität im Konflikt mit Religionen, Gott, den Heiligen oder der Spiritualität? – Nein, ganz und gar nicht. Im Gegenteil: Wer sich intensiver mit diesen Themen beschäftigt, wird feststellen, dass gerade die Theorie einer virtuellen Realität dabei hilft, den tieferen Sinn vieler religiöser Lehren zu verstehen. Wir leben in einer aufregenden Zeit, in der Spiritualität und viele alte Prophezeiungen auf eine neue Weise verstanden und erklärt werden können.

Las dir wieder eine Woche dazu Zeit und informier dich und prüfe selbst.



Woche 03

Sonntag

Montag

Dienstag



EINLEITUNG
Teil 3

04	04	04
05	05	05

06	06	06
07	07	07
08	08	08

09	09	09
10	10	10
11	11	11

12	12	12
13	13	13
14	14	14

15	15	15
16	16	16
17	17	17

18	18	18
19	19	19
20	20	20



Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Samstag



04	04	04	04
05	05	05	05

06	06	06	06
07	07	07	07
08	08	08	08

09	09	09	09
10	10	10	10
11	11	11	11

12	12	12	12
13	13	13	13
14	14	14	14

15	15	15	15
16	16	16	16
17	17	17	17

18	18	18	18
19	19	19	19
20	20	20	20